

27. Januar bei Rothenbach aufgefunden. 13. Karl Gottlieb Stügner, 1814—21. 14. Christian Friedrich Hanisch, 1822—28. 15. Johann Gottlob Drescher, 1828—40. 16. Heinrich Ferdinand Schmidt, 1840—53. 17. Johann Gotthilf Eyferdt, 1853—73. 18. Adolf Richard Winkler, 1873—81. 19. Friedrich Wilhelm Mittenzwei, 1881—84. 20. Anton Theodor Koch, seit 1884.

Schlunzig, Pfingsten 1908.

## VI.

## Kirchliches Leben.

In der Kirchengemeinde hat sich kirchlicher Sinn mit Betätigung opferwilliger Nächstenliebe erhalten. Sie ist dem Missionszweigverein im Mülsen- grunde angegliedert. Vor zwei Jahren feierte sie wohl ihr erstes Missionsfest in ihrer eigenen Kirche.

Wenn alles um uns herum ein Bild raschen Wechsels ist, lasse bleiben, o ewiger Gott, die Liebe zu deinem Namen!

P. Dittmann.

## Quellen:

Kreyßig, Album der evang.-luth. Geistlichen im Agr. Sachsen.

Steche, Ältere Bau- und Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen.

Kirchengalerie von Sachsen vom Jahre 1843.

Kirchenbuch von Glauchau.

Pfarrarchiv von Schlunzig.



## Die Parochie Tettau.

**T**ettau, früher Tettaw, auch Tetta geschrieben, bildet mit den eingepfarrten Dörfern Wünschendorf, Oberdorf, Breitenbach und dem zum Herzogtum Altenburg gehörenden Dorfe Koblenz (Köblich) eine Parochie und einen Schulbezirk. In früheren Zeiten hatte es mit den drei erstgenannten Dörfern und dem seit der Reformation zur altenburgischen Parochie Niederwiera geschlagenen Dorfe Hartha einen eigenen, zum Fürstlich Schönburgischen Justizamt Kemse gehörigen Dingstuhl. Tettau liegt in einer nicht eben romantischen, aber angenehmen und fruchtbaren Gegend, welche an einzelnen Punkten die Aussicht in das westliche Erzgebirge und die vogtländischen Berge gewährt, zwischen den vier Städten (Meerane (6 km), Gößnitz, S.-A. (6 km), Waldenburg (9 km) und Glauchau (Ephoralort, 10 km). Konspektion ist die Amtshauptmannschaft Glauchau, Obrigkeit in Justizsachen das Amtsgericht Meerane, in Verwaltungssachen die Amts-

hauptmannschaft Glauchau, Postort: Tettau (Bez. Chemnitz), Eisenbahn-Stationen: Meerane und Gößnitz.

Tettau ist ehemals Nittersitz und zwar in den frühesten Zeiten der Familie von Tettau gewesen. Indes gehen die geschichtlichen Nachrichten nicht weiter zurück als auf das Jahr 1492, wo der Probst des Benediktinerinnen-Klosters Kemse, Nicolaus Tumplingk, Tettau nebst Wünschendorf, Oberdorf und Hartha von Hanns von Hageneß und dessen Mutter Euphemia für das Kloster erkaufte. Der dortige Abt übte auch über die hiesige Pfarrstelle das Kollaturrecht aus, welches nach der Säkularisierung des Klosters Kemse auf die Fürstliche Herrschaft von Schönburg-Waldenburg als Besitzerin der Herrschaft Kemse überging. Der jetzige Patron ist Se. Durchlaucht Fürst Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg (geboren den 22. August 1882). — In einem früheren Erbregister vom Jahre 1517 heißt